№ 66. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 18. März.

Inland.

Berlin den 15. März. Se. Majestät der König haben dem Haupt-Stempel-Magazin-Assistenten Meißner den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem emeritirten katholischen Pfarrer Kalcker zu Schafhausen, im Kreise Soest, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kammerherrn und Majorats-Besitzer von Stangen zu Littschen bei Marienwerder den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Unterbedienten Hohenstein bei der Silber-Kammer in Potsdam das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Zeesener Albert Kahmke zu Wollin die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben die erledigte Stelle des Präsidenten des Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums dem Geheimen Ober-Justiz- und Geheimen Ober-Revisions-Rath Eimbeck zu übertragen und denselben zum Kammergerichts-Präsidenten und Präsidenten des Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Rath, Freiherrn von Stein, beim hiesigen Konsistorium und Provinzial-Schul-Kollegium zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen und die diesfällige Bestallung Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Halle, Dr. Krukenberg, das Prädikat eines Geheimen Medizinal-Raths zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Oberst Freiherr von Löwenstern, ist nach Kopenhagen abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. März. Auf einen Bericht des Ministers des Innern hat der König genehmigt, daß eine goldene Medaille zu Ehren des Herzogs von Caraman geschlagen, und demselben im Namen des Königs überreicht werde, als ein Zeichen der Anerkennung für die Sorgfalt, die er verwundeten Französischen Soldaten während der Expedition nach Konstantine erwiesen habe.

Der General Bugeaud hat, wie der Moniteur heute ankündigt, von dem Kriegs-Minister Befehle und Instruktionen erhalten, um gleich nach seiner Ankunft in Afrika ein Verfahren gegen diejenigen Offiziere des 62. Regiments einzuleiten, die eine Protestation gegen gewisse Stellen in dem Berichte des Marschalls Clauzel unterzeichnet, solche dem Kriegsminister eingesandt und gleichzeitig in die öffentlichen Blätter eingerückt haben.

Auf den Antrag der Instruktions-Richter beim Pairshofe sind kürzlich wieder zwei muthmaßlich in das Meuniersche Attentat implizirte Personen, nämlich ein Commis, Namens Larue, und ein Tagelöhner mit Namen Mohand gefänglich eingezogen worden.

Gestern Abend waren in allen Kasernen der Hauptstadt zwei Kompagnieen von jedem Regiment konsignirt.

Außer dem „Jeremias" von Bendemann, befinden sich auf der hiesigen Gemälde-Ausstellung noch zwei Bilder der letzten Berliner Kunstausstellung, nämlich die „Hussiten-Predigt" von Lessing, und „Heinrich IV. vor Gregor VII." von Begas.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 4. d. heißt es: „Die seit einigen Tagen eingetretene strenge Witterung lähmt die Operationen. Die Berge sind mit Schnee bedeckt. Briefen aus dem Karlistischen Hauptquartier vom 2. d. zufolge, hat der Infant Don Sebastian am 1. d. Lecumberry verlassen und sich mit mehreren Bataillonen nach Villanueva begeben. Die Christinos machen keine Bewegung. Es leidet jetzt keinen Zweifel mehr, daß der vielbesprochene kombinirte Angriff an den Mißhelligkeiten zwischen den Generalen der Königin gescheitert ist; jetzt ist der günstige Augenblick vorüber. Evans kann ohne günstigen Wind und eine hohe Fluth nichts mehr unternehmen, und seine Lage wird dadurch noch kritischer, daß die Lieferanten von San Sebastian ohne vorherige Abschlagssummen nichts mehr liefern wollen. Saarsfield hat durch das Entblößen der Linie von Arnegui eine große Unvorsichtigkeit begangen, indem dieselbe nun von den Karlisten besetzt worden ist, und dadurch die Verbindungen unterbrochen sind.

Es soll abermals ein Christinoscorps von 1500 Mann von den Karlisten bei Sieteaguas in der Provinz Valencia geschlagen worden seyn.

Die Verwerfung des Disjunctions-Gesetzes hat, da sie anscheinend keinen Minister-Wechsel nach sich ziehen wird, nur ein unbedeutendes Sinken der Course an der heutigen Börse veranlaßt. Indeß glaubte man doch allgemein, daß das Kabinet nicht ganz in seiner jetzigen Gestaltung werde bleiben können, oder aber, daß die Deputirten-Kammer werde aufgelöst werden müssen.

Spanien.

Madrid den 26. Februar. Der Español meldet aus Valencia vom 20. Februar: „Briefen aus Liria zufolge haben die Karlisten abermals Villa del Arzobispo besetzt. Wir wissen bestimmt, daß 400 Mann von dem Regiment „Ceuta" in Millares angekommen sind und daß in den verschiedenen Ortschaften von dort bis Valencia sich auch noch 400 Mann gestellt haben, die zu der Halb-Brigade gehören. Wahrscheinlich ist dies ganze Corps gerettet, so daß unser Verlust an Todten und Verwundeten nicht über 300 Mann betragen würde. Nicht ein Mann von den Truppen der Königin ist zu den Karlisten übergegangen."

Belgien.

Brüssel den 9. März. Der Senat hat gestern dem Kriegsminister den verlangten provisorischen Kredit, und demnächst auch die Budgets für die auswärtigen Angelegenheiten und die Marine bewilligt. Bei Gelegenheit der Letzteren hat Herr Cassiers von Neuem auf die Nothwendigkeit einer Militair-Marine zur Beschützung der Kauffahrtei-Flagge aufmerksam gemacht. Der Minister erwiederte, daß dies eine viel zu wichtige Frage sei, um sie so gelegentlich zu behandeln. Auch wies er darauf hin, daß sich die Belgische Flagge eigentlich noch in einem exceptionellen Zustand befände, indem sie von Holland noch nicht anerkannt und daher gezwungen sei, in Holländischen Gewässern (selbst beim Auslaufen aus Antwerpen) neutrale Farben aufzuhissen.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Sachsen-Koburg ist gestern hier eingetroffen, um nach einem kurzen Aufenthalte mit seinen Söhnen Brüssel zu verlassen. Er stieg in der Wohnung der jungen Prinzen ab, wo ihn eine Ehren-Garde erwartete. Die Musik des 8. Regiments brachte dem Herzog dann ein Ständchen.

Der von Pariser Blättern gegebenen Nachricht, daß hier bei einem gewissen Delpau eine Höllen-Maschine entdeckt und in Beschlag genommen worden sei, wird von den hiesigen Zeitungen auf das bestimmteste widersprochen.

Deutschland.

München den 8. März. Aus Ellingen ist heute die Nachricht eingetroffen, daß Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Wrede, Gemahlin des Feldmarschalls, daselbst mit Tode abgegangen ist.

Briefen aus Athen zufolge, beabsichtigte der Staatsminister Graf von Armansperg in den letzten Tagen des Februars mit seiner Familie von dort nach Malta abzureisen, um daselbst die Quarantaine zu halten. Seine Familie werde sodann direkt nach seinen Gütern in Deutschland abreisen, der Herr Graf aber zur Herstellung seiner Gesundheit noch einen Theil des Frühjahrs in Italien bleiben.

Frankfurt a. M. den 9. März. Die gestrige Sitzung unsers gesetzgebenden Körpers wird viel besprochen. Derselbe war außerordentlich zusammenberufen, um über mehrere Senats-Anträge zu Rath zu gehen. Statt aber die Tagesordnung zu beachten, kam es gleich nach Eröffnung der Sitzung zu Debatten oder vielmehr heftigen Aeußerungen einiger Mitglieder über die jüngste Wegführungen der politischen Gefangenen. Wozu diese aufregende Kritik nothwendig befundener, ja in gewisser Beziehung unausweichlicher Maßnahmen führen sollte, sieht man nicht ein. Indessen wurde vergebens der Antrag, man solle zur Tagesordnung übergehen, gestellt. Es soll sogar beschlossen worden seyn, dem Protokoll Oeffentlichkeit zu geben, woran jedoch sehr zu zweifeln seyn dürfte.

— Den 10. März. Nachdem heute früh eine Anzeige des Frankfurter Eisenbahn-Comité erschienen war, drängten sich Hunderte von Personen

zu Unterschriften auf den Büreaus der Häuser Bethmann und Rothschild. Alle Subscribenten zeichneten das Maximum von 10,000 Fl. Man ist aber überzeugt, daß die Gesammtsumme der Unterzeichnungen viele Millionen betragen wird und ein Unterzeichner von 10,000 Fl. kaum 300 Fl. in Actien erhalten wird. Es ist eine wahre Manie mit diesem Eisenbahnwesen; sicher würden auf der Stelle 10 bis 20 Millionen unterzeichnet werden, selbst wenn baldige Einzahlung eines Theils der Summe verlangt würde. Unter den Subscribenten hat man auch sehr viele aus dem Handwerkerstande bemerkt.

— Den 11. März. (O. P. A. Z.) Die gestern bei den Banquierhäusern, Gebrüder Bethmann und M. A. von Rothschild und Söhne, eingelaufenen Unterzeichnungen für Anlegung einer Eisenbahn auf dem rechten Mainufer ergeben, nach glaubwürdigen Versicherungen, die Summe von 20 Mill. Gulden.

Karlsruhe den 9. März. Kasper Hauser's Geschichte scheint sich in einer Nachbildung wiederholen zu wollen. Vor acht Tagen wurde zu später Nachtzeit von einem durch die Stadt fahrenden Kutscher ein Knabe von ungefähr acht Jahren hier in der Langenstraße aus der Chaise gehoben, auf die Straße gestellt und schnell verlassen. Das sonst wohlgekleidete Kind hatte nur ein Hemdchen in einem Schnupftuche eingewickelt. Die Polizei, welche hier so oft menschenfreundliche Zwecke mit ihrem Thun verbindet, hat das verlassene Kind in Wohnung und Kost in die honnette Familie eines Gefangen-Wärters gegeben. Es spricht, wie man sagt, Deutsch, Englisch und Französisch, und scheint eine vornehme Erziehung gehabt zu haben, auch nennt es sich Eduard, weiß aber von sich keinen Geschlechtsnamen, auch nicht den vorigen Aufenthaltsort zu nennen oder sonst zu bezeichnen. Es wurden ihm die Augen verbunden, als man es fortnahm, und aus seiner Erinnerung weiß es nur zu sagen, daß es bei seiner Durchreise durch Straßburg gehört habe, daß dies die Stadt Straßburg sei. Doch kann bei der Vorsicht, mit der man es seither behandelte, den Schleier des Geheimnisses über dieses Kind zu werfen, jener Name mit Fleiß vor seinen Ohren ausgesprochen worden seyn, die Nachforschungen irre zu leiten. Hier sind schöne Anforderungen an den Wohlthätigkeitssinn nicht nur hiesiger Einwohner, sondern auch an andere, welche ein verlassenes Kind unter ihren Schutz nehmen wollen. (Frankfurter Journal.)

Oesterreichische Staaten.

Aus Ungarn den 6. März. (Bresl. Zeit.) Das neulich gemeldete Gerücht von dem gewaltsamen Tod des Schobri hat sich nicht bestätigt, im Gegentheil wird aus Slavonien gemeldet, daß sich in der Gegend von Peterwardein neuerdings Räuber zeigen. Längs der ganzen Militair-Grenze ist nun in Folge der Nachricht, daß nun in Rumelien und Bulgarien, bis an die Grenze Serbiens die Pest ausgebrochen sei, das Standrecht für den Uebertreter der Grenze publizirt. — Die diesjährige Dampfschifffahrt hat bereits begonnen. — Vergangene Woche wurde das von der Königlichen Tafel in Pesth gesprochene Urtheil über die im Laufe des vorigen Sommers wegen staatsgefährlicher Umtriebe eingezogenen Edelleute: Johann Tormasy, Ladislaus und Franz Lovassy und Johann Lobsaneky öffentlich publizirt und die Verurtheilten nach Munkats abgeführt. Nach den in lateinischer Sprache gedruckt erschienenen Beweggründen des Urtheils haben sich Ladislaus Lovassy und Johann Lobsansky des Majestäts-Verbrechens und Hochverraths ersten Grades schuldig gemacht. Die Königliche Tafel sprach das Todes-Urtheil über sie, allein die unerschöpfliche Güte des Monarchen verwandelte diese Strafe in zehnjährigen schweren Kerker. Johann Tormasy als Mitwisser wurde zu 1½ Jahren schwerem Kerker verurtheilt und Franz Lovassy auf freien Fuß gestellt. Es ist aus dem gedruckten Urtheil ersichtlich, welche schweren Verirrungen sich die Verurtheilten zu Schulden kommen ließen.

Schweiz.

Thurgau. Das Volk hat über die Revision der Verfassung abgestimmt, und ungeachtet der Abmahnungen von Bornhauser und Eder sich für die Revision mit ungeheurer Mehrheit ausgesprochen. In 28 Kreisen stimmten 10,951 für und 2733 gegen die Revision; von den übrigen 4 Kreisen, deren Stimmenzahl man noch nicht kennt, weiß man doch, daß in allen die Mehrheit für die Revision war.

Italien.

Rom den 2. März. (Allg. Zeit.) Die Spanischen Angelegenheiten wurden seit der Entsetzung von Bilbao hier kaum beachtet, da man bis zum Frühjahre keine große Unternehmung von beiden Seiten erwarten konnte. Da aber dieser Tage Lord Ranelagh aus dem Hauptquartiere des Don Carlos hier eingetroffen ist, so verliert man sich in allen Zirkeln in Vermuthungen und Gerüchten. Bald soll er mit einer wichtigen Mission, nicht allein beim heiligen Vater, sondern bei mehreren Italiänischen Fürsten beauftragt seyn; bald soll er Briefe und Aufforderungen an Dom Miguel mitgebracht haben, damit dieser sich sogleich nach der Pyrenäischen Halbinsel begebe. Ferner soll er Werbungen für Militairdienst machen, Geld auftreiben ꝛc. Wir möchten nicht Eines dieser Gerüchte verbürgen. Vielleicht ist der Lord nur gekommen, um seine Familie zu besuchen, die hier lebt, und die er seit mehreren Jahren nicht gesehen hat. Was Dom Miguel betrifft, so lebt er ganz

zurückgezogen von der Welt, größtentheils auf dem Lande, und scheint bessere Zeiten abzuwarten. Sollte Don Carlos in den Besitz der Spanischen Krone gelangen, so wären Aussichten für ihn, auch seine Hinreise nach Portugal möglich, ja wahrscheinlich; doch so muß er seinem Geschicke ruhig entgegensehen, bis der Glücksstern jenes Fürsten entschieden steigt oder sinkt.

Türkei.

Konstantinopel den 15. Febr. (Allg. Zeit.) Lord Ponsonby trifft Anstalten, um Konstantinopel zu verlassen. Er wird sich nächstens nach Malta einschiffen und von dort nach Toulon gehen. Hr. Urquhart, der noch immer mit ihm sehr gespannt ist, beklagt sich laut, daß er in Abwesenheit des Lords nicht die Leitung der Botschaft erhalte. Er wünscht ebenfalls, von hier abberufen zu werden und findet, daß er unter den gegebenen Umständen in den seitherigen Dienst-Verhältnissen nicht bleiben kann. Die Reibungen zwischen Lord Ponsonby und Hrn. Urquhart bilden auch das hiesige Tagesgespräch, und können noch manche Unannehmlichkeiten für diese Herren haben, ja selbst eine politische Bedeutsamkeit erlangen. — Aus Aegypten sind sehr befriedigende Nachrichten eingegangen. Mehmed Ali hat in der letzten Zeit gute Geschäfte gemacht und seine Kassen gefüllt. Er trägt den Tribut, welchen er der Pforte zu zahlen hat, jetzt regelmäßig ab und scheint vielen Werth darauf zu legen, mit ihr in freundschaftlicher Beziehung zu bleiben.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Berichte aus Texas reichen bis zum 6. Januar und sprechen von sehr eifrigen Rüstungen der Einwohner. Man glaubt übrigens hier nicht, daß die Anerkennung von Texas in dieser Session im Kongresse durchgehen wird; doch gedenkt man bei Gelegenheit der Diskussion über das diplomatische Budget die Aussetzung einer Summe für einen Gesandten oder Geschäftsträger in Texas zu beantragen, für den Fall, daß dieses Land während der Ferien des Kongresses von Seiten Mexiko's als unabhängig anerkannt würde.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika fängt man schon an, von zwei neuen Staaten zu sprechen, welche bald in die Union aufgenommen werden dürfen, und schon werden ihre Namen genannt: Jowa und Wisconsin, welche gegenwärtig beide in dem vor einiger Zeit errichteten Territorium Wisconsin gelegen sind. Dieser Landstrich gewinnt durch die außerordentliche Einwanderung ganzer Schaaren von Menschen eine so große Bevölkerung, daß man die Einwohner des ganzen Gebiets auf 50,000 angeben darf, wovon die Jowa-Landschaft 25- bis 30,000 enthält. — Unter den Sklaven in Süd-Carolina soll die Cholera schreckliche Verheerungen anrichten. Auf manchen Plantagen sind schon 10 bis 40 Sklaven an dieser Krankheit gestorben. — Einige Zeitungen von Liberia können nicht genug beschreiben, wie gut Alles dort geordnet ist. Die zweckmäßigsten Gesetze wurden eingeführt, mit denen die Schwarzen sehr zufrieden sind. — Die neue Gesellschaft, welche sich in New-Orleans zur Errichtung einer Dampfschifffahrt zwischen New-Orleans und Europa gebildet hat, führt den Namen The Ocean Steam Navigation Compagny. Das Capital derselben ist auf 3,000,000 Doll. bestimmt, wovon die Hälfte vom Staate unterschrieben werden soll. 1 Million wird die Stadt dazu beitragen, zahlbar in Bons, die nicht vor Ablauf von 50 Jahren ausgelöst werden können. — Religionen in den Ver. St.: Baptisten, 4300; Methodisten, 5,000,000; Presbyterianer, 2,175,000; Congregationisten, 1,400,000; römischkatholische, 800,000; Episcopalen, 600,000; Universalisten, 600,000; Lutheraner, 540,000; Deutsche Reformirte, 450,000; „Christen", 200,000; Quäker, 220,000; Unitarier, 180,000; Mennoniten, 12,000; Baptisten, 30,000; Shakers (Zitterer), 9000; Herrnhuter, 5000; Swedenborgianer, 4000. — Nach Angabe des Hrn. Philipp's, eines der ersten Kaufleute in Boston, sind jetzt 450 Schiffe von Nord-Amerika zum Wallfischfange engagirt und in voller Thätigkeit. Ihre Bemannung beläuft sich auf 10,000 Mann, und ihre Ausrüstung kostet 12 Mill. Doll. Man berechnet ihren Werth, wenn sie glücklich zurückkehren, auf 20 Mill. Doll. — Das Bank-Capital der Ver. St. betrug im J. 1811: 52,600,000 Doll.; 1815: 82,200,000 Doll.; 1816: 89,800,000 Doll.; 1820: 102,100,000 Doll.; 1830: 110,200,000 Doll.; 1835: 196,250,000 Doll.; 1836, August, 281,250,000 Doll. Anwuchs in 9 Jahren vor 1820: 49,500,000 Doll.; do. in 10 Jahren bis 1830: 8,300,000 Doll.; do. in 6 Jahren bis 1836: 181,050,000 Doll.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — In dem diesseitigen Regierungs-Bezirk hat die Grippe jetzt gänzlich aufgehört; dagegen haben sich katarrhalische und entzündliche Krankheiten entwickelt, die nicht selten gefährliche Zustände herbeiführten; besonders häufig waren Entzündungen der Augen und der Respirations-Organe. Unter den Kindern herrschten Keuchhusten und Scharlach, jedoch gutartig. Die Sterblichkeit war, der vielen Kranken ungeachtet, nicht ungewöhnlich groß. Ausbrüche von Menschenblattern kamen in der jüngsten Zeit nirgends vor, ebensowenig Fälle von Cholera. — Im Laufe des Februars ertranken 2 Personen, 4 starben in Folge übermäßigen Branntweingenusses, 1 Mann wurde todt auf dem Felde gefunden, 1 einjähriges Kind wurde mit siedendem Wasser verbrüht und 1 Knecht von scheugewordenen

Pferden zu Tode geschleift. Durch Feuersbrünste wurden in derselben Zeit 28 Gebäude eingeäschert. — Der hiesige Bediente Kalubniczak wurde unlängst von dem Landwehrmann Rüster und dem Maurer-Gesellen Presser unter eigener Lebensgefahr vom Ertrinken gerettet, wobei der Schmiedemeister Wunsch und der Unteroffizier Maciejewski thätige Hülfe leistete. Derselbe Rüster rettete Tages darauf an derselben Stelle einen Knaben abermals mit eigener augenscheinlicher Lebensgefahr, wobei er von dem Pflanzungs-Aufseher Jarosch unterstützt wurde. Ein zweiter Knabe war leider schon unter die Eisdecke gerathen und nicht mehr zu retten. — In der Stadt Fraustadt erhängte sich am 11. d. Mts. in einem Gasthause ein reisender Instrumentenhändler aus Sachsen, ohne daß man die Ursache davon hat ermitteln können. — Im diesseitigen Reg.-Bezirk sind gegenwärtig, um das Einschleppen der Viehseuche zu verhüten, zwei vollständige Quarantaine-Anstalten für das aus dem Königreiche Polen eingehende Podolische Rindvieh, die eine bei dem Grenzzollamte Boguslaw im Pleschener Kreise, die andere bei dem Hauptzollamte Podzamcze im Schildberger Kreise, errichtet worden.

Die Ostsee war zu Anfang des Monats Februar mit einer Eisfläche von einer solchen Glätte bedeckt, daß die ältesten Leute sich einer solchen Erscheinung nicht entsinnen können, da die See, wegen der steten Wasserbewegung, sonst immer mit rauhem, schrolligem Eise bedeckt zu seyn pflegt.

Bei einer Bauernhochzeit in Schnathorst in Westphalen, am 7. Januar d. J., fand man bei dem Auffüllen der Suppe die kleine 6jährige Schwester der Braut in dem großen Suppenkessel. Nur die Händchen und Füße sahen heraus, das Kind aber lebte noch, und gab erst nach 9stündigen fürchterlichen Qualen den Geist auf. Dem unglücklichen Kinde war vorher von mehreren Gästen eine ziemliche Portion Branntwein gereicht worden; so war es, was es im nüchternen Zustande nicht gethan hätte, in einem Augenblick, wo Alles nach der Braut schaute, unbeachtet an den Kessel getaumelt und in die siedende Brautsuppe, auf welche sich das Mädchen mit kindischer Lust schon lange gefreut, gestürzt, um durch dieselbe einen schrecklichen Tod zu finden.

Zu Michaelis v. J. wurden in Leipzig 111 Studenten immatrikulirt, darunter 36 Ausländer, und unter diesen 1 von dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Schneeflöhe als Ursache der Grippe? Während im Herzogthume Meiningen überall die Influenza herrscht, werden in vielen Gegenden desselben die unter dem Namen der Schneeflöhe oder Schneegabelschwänze — Podura nivalis — bekannten kleinen Insekten oder Crustaceen in auffallend großer Menge wahrgenommen. An manchen Orten sind sie in so ungeheurer Zahl vorhanden, daß sie den Schnee völlig schwarz färben und nach dem Ausdrucke der Beobachter karrenweise eingesammelt werden könnten, wogegen sie nach dem Zeugnisse ausgezeichneter Naturforscher sonst nie in so großer Masse gesehen werden. Ein als scharfsinniger Beobachter bekannter Arzt in Sonnenberg glaubt ihr ungewöhnlich häufiges Vorkommen mit dem Erscheinen der Influenza in Verbindung stellen zu dürfen. Es findet diese Ansicht eine Stütze in der bekannten Thatsache, daß fast immer gleichzeitig mit Seuchen eine enorm reiche Entwickelung niederer thierischer und vegetabilischer Organismen beobachtet worden ist. Auch läßt sich nicht verkennen, daß die Schneeflöhe bei ihrer außerordentlichen Kleinheit, gleich dem Staube, leicht mit der Luft in die Oeffnungen des menschlichen Körpers eindringen und im Innern desselben Störungen hervorbringen können. Und daß sie nicht allein mechanisch, sondern auch dynamisch feindlich einwirken möchten, scheint schon ihr frappanter, scharfer, dem der Spanischen Fliegen ähnlicher Geruch zu ergeben. Es würde in wissenschaftlicher Hinsicht interessant seyn, zu erfahren, ob die fragliche Naturerscheinung auch in anderen Gegenden beobachtet worden ist.

In Bayreuth ist wieder ein Fall vorgekommen, daß eine unverehelichte Frau von etwa 60 Jahren, welche an der Grippe ziemlich krank darniedergelegen hatte, todt und von ihren drei lieben Katzen angefressen gefunden wurde. Als man die Thüre erbrach, war erst die Nase abgefressen; man begab sich wieder fort, um Anzeige bei der Obrigkeit zu machen; unvermerkt blieb eine Katze im Zimmer und fraß nun noch die Lippen weg.

Die Eisenbahn von New-York an den Eriesee, welche zu 10 Millionen, und die Eisenbahn durch die südlichen Grafschaften, welche zu 7 Millionen Dollars veranschlagt ist, sollen beide in diesem Jahr noch fertig werden oder sind es vielleicht in diesem Augenblicke schon.

Seit dem 21. Februar werden die zu Paris angekommenen Briefe durch Postomnibus befördert, in denen die Briefträger von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr durch die Stadt fahren.

In Frankfurt a. M. trafen am 23. Febr. 11 Falken ein, welche ein Fürstlicher Jagdliebhaber in Wien zum Geschenk erhält. Die Falken kommen aus Schottland und werden durch drei Schotten fortgeschafft, welche am 24. zu Fuß von Frankfurt aufbrachen, um ihre Reise fortzusetzen. Die Falken können nämlich nicht zu Wagen fortgeschafft werden, sondern man muß dieselben entweder tragen, oder zu Schiffe weiter befördern. Die Vö-

gel befinden sich in keinem Käfig, sondern sitzen frei mit verbundenen Augen auf im Viereck an einander gefügten Hölzern, in deren Mitte der Trägen geht.

In dem Dorfe Wirmingshausen, im Fürstenthum Waldeck, wollte am 24. v. M. der Nachtwächter eine Küche bestehlen. Da er die Thür verschlossen fand, stieg er auf die Thürangel, steckte Kopf und Hand durch eine Oeffnung, um das Schloß zu öffnen, glitt in dieser Stellung aus und wurde am folgenden Morgen erhängt gefunden.

Theater.

Zu keiner Zeit hat Herr Vogt es wohl so deutlich an den Tag gelegt, daß er bereit ist, Alles, was nur irgend seine Kräfte erlauben, für unsere Bühne zu thun, wie in den letzten Wochen, wo fast jede Vorstellung uns eine Novität brachte, und wo wir auf Darstellung und Ausstattung einen Fleiß und eine Pracht verwandt sahen, wie sie uns bisher hier fremd waren. Letzteres gilt namentlich von dem bei uns noch neuen (?) „Bauer als Millionär", der so trefflich und mit solcher Ausschmückung gegeben wurde, wie man ihn sonst nur auf Hoftheatern, die über bedeutende Mittel zu gebieten haben, sieht. Die Dekorationen waren von überraschender Schönheit und die zahlreichen Verwandlungen gingen so präcis, daß wir gern bekennen, hier noch keinen so ausgezeichneten Theatermeister, als Hrn. Rosenberg, besessen zu haben. Die Hauptrolle, Wurzel, wurde von Hrn. Mayer mit gewohnter Kunstfertigkeit gegeben, und das Stück verdiente und fand den allgemeinsten Beifall. Unstreitig steht es auch unter den vielen Arbeiten Raymund's obenan. — Eine andere Neuigkeit, die wir in diesen Tagen gesehen haben, war „der Pariser Taugenichts", der im ersten Akt sehr schwach, im zweiten dagegen reich an Handlung und ansprechenden Situationen ist. Das treffliche Spiel der Dem. Starkloff, die für solche Rollen wie geschaffen ist, und die sich daher nie auf den Kothurn wagen sollte, so wie die meisterhafte Darstellung der Rolle des Generals durch Hrn. Bohm, verschaffte diesem Lustspiele eine glänzende Aufnahme; doch darf nicht verschwiegen werden, daß auch Dem. Schlonka, Mad. Just und Hr. Bethge das Ihrige zum Gelingen des Ganzen redlich beitrugen. — Eine andere Novität „der Eulenspiegel" dürfte sich wohl nicht lange auf dem Repertoir halten; am besten ist's, man schweigt davon. Dagegen muß Ref. das Publikum auf das, heute zur Aufführung angesetzte Singspiel „der Mißgriff" aufmerksam machen, das schon darum, weil sowohl Dichtung als Musik von einem unserer Mitbürger, Herrn Prem. Lieut. a. D. und Reg.-Ref. v. Lossau, herrühren, unser ganzes Interesse in Anspruch nehmen muß. B.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 18. März zum Erstenmal: Der Mißgriff; Singspiel in zwei Akten von F. C. von Lossau. — Vorher: Das Landhaus an der Heerstraße; Posse in 1 Akt, von Kotzebue, bearbeitet von F. Rüthling, Königl. Preuß. Hofschauspieler.

Sonntag den 19. März als vorletzte Vorstellung vor der Abreise wiederholt: Der Bauer als Millionair, oder: Das Mädchen aus der Feenwelt; romantisches Original-Zaubermährchen mit Gesang in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund, Musik von Drechsler. (Die Dekorationen sind neu, die Maschinerieen von Herrn Rosenberg.)

Musik-Anzeige.

Am 21sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr wird in der hiesigen Garnison-Kirche die Graunsche Passionsmusik: „Der Tod Jesu" vom Gesangvereine aufgeführt werden. Der Eintritt wird nur gegen Einlaßkarten gestattet, welche in der Wagnerschen Apotheke No. 41. Markt und in der Kühnschen Buchhandlung No. 171. Wilhelmsstraße zu haben sind. Musikfreunde werden gewiß gern für jede Einlaßkarte den Betrag von 10 Sgr. entrichten, da die Rein-Einnahme zum Besten der Armen bestimmt ist. Textbücher zu den Preisen von 2 Sgr. sind an den bezeichneten Orten und zur Zeit der Aufführung im Königl. Garnison-Lazarethe zu haben; an der Kirchenthüre werden weder Einlaßkarten noch Textbücher abgelassen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Einem bereits bestraften Diebe ist eine rothseidene gewebte Geldbörse mit zwei Stahlringen, in welcher sich ein Hannoverscher Doppel-Louis'dor, mit der Jahreszahl 1825 befunden und die er gefunden zu haben vorgiebt, abgenommen worden.

Der etwanige sich legitimirende Eigenthümer wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Polizei-Direktorium zu melden und weitere Verhandlungen zu gewärtigen.

Posen den 6. März 1837.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Im Wege der nothwendigen Subhastation ist zum öffentlichen Verkauf des, im Posener Kreise belegenen adelichen Gutes Sieroslaw nebst Pokrzywnica, ein neuer Bietungs-Termin auf

den 1sten Juni d. J.

in unserm Partheien-Zimmer anberaumt worden.

Hypothekenschein und Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Gegen die, auf 16,086 Rthlr. 9 Sgr. 3 Pf. festgestellten Taxe sind Erinnerungen erhoben worden und wird das Resultat der berichtigten Taxe im Termine bekannt gemacht werden.

Posen am 10. März 1837.

Königl. Oberlandes-Gericht.
I. Abtheilung.

Edictal=Citation.

Ueber den Nachlaß der am 10ten Mai 1833 verstorbenen Thekla, verehelichten v. Koczorowska, ist auf den Antrag der Benefizial=Erben der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden. Zur Anmeldung sämmtlicher Ansprüche an diesen Nachlaß haben wir einen Termin auf

den 26sten Mai 1837 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius v. Colomb angesetzt, zu welchem wir alle unbekannten Gläubiger unter der Verwarnung vorladen, daß bei ihrem Ausbleiben sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Posen den 3. Januar 1837.

Königl. Ober=Landesgericht.
I. Abtheilung.

Ediktal=Citation.

Nachdem über den Nachlaß des Besitzers der Güter Chwalkowo, Młodzikowo mit Czartki und des Gutes Placzki des am 16ten Januar 1815 verstorbenen Anton von Korytowski unterm 27sten Mai 1829 Konkurs eröffnet ist, folgenden Realgläubigern:

1) der Marianna gebornen v. Czapska, verwittweten Damecka, verehelichten von Szlemborska,
2) der Barbara verehelichten von Nieruszewska, und der Apollonia verehelichten von Bąkowska, Geschwistern von Tomicka, modo deren Erben,
3) der Anna gebornen von Laskowska, verehelichten von Korytowska, modo deren Erben, sodann
4) dem Personal=Gläubiger Andreas Sosnowski ihre Rechte vorbehalten sind, so werden dieselben, oder deren Erben oder Cessionarien, zur Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche ad terminum

den 23sten Mai 1837 Vormittags um 10 Uhr

im Gerichtszimmer des hiesigen Ober=Landesgerichts vor dem Land= und Stadtgerichts=Rath Seeger unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Für den Fall, daß sie persönlich zu erscheinen verhindert sind, werden ihnen als Mandatarien die hier angestellten Justiz=Kommissarien Douglas und Moritz in Vorschlag gebracht.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Personal= und Realgläubiger zur Erklärung über den Distributions=Plan und die Ausschüttung der Masse aufgefordert und zum Termine vorgeladen.

Posen den 24. December 1836.

Königl. Preuß. Ober=Landesgericht.
I. Abtheilung.

Edictal=Vorladung
der Gläubiger in dem erbschaftlichen Liquidations-Prozesse über den Nachlaß des zu Kielczyner=Hauland verstorbenen Wirths Johann Nagengast.

Ueber den Nachlaß des am 31sten Januar 1833 zu Kielczyner=Hauland verstorbenen Wirth Johann Nagengast, ist heute der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 1sten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober=Landesgerichts=Assessor Kahl im Partheien=Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Schrimm am 6. Januar 1837.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete nachbenannte Gegenstände, als: mehrere Wirthschafts= und Hausgeräthe, einiges Bettwerk, ein Wagen nebst Leitern, ein Pflug, ein Schlitten, einen 11jährigen Wallach, eine 9jährige Stute, 2 Ochsen, 1 Stier, 1 Zuchtsau und 2 Schweine in loco Kicin

am 29sten d. M. Vormittags um 9 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen den 8. März 1837.

Der Auktions=Commissarius
Groß.

Anzeige für Landwirthe.

Seit 18 Jahren habe ich einen Kursus für junge Landwirthe eröffnet, in welchem theoretischer und praktischer Unterricht in der Thierheilkunde (ein für Landwirthe höchst nöthiges Bedürfniß, besonders da, wo es an geschickten Thierärzten mangelt) ertheilt wird. Ob zwar bereits aus dem Königreich Polen und dem Großherzogthum Posen mehrere junge Männer früher an demselben Theil genommen, so glaube ich doch, daß Vielen, denen meine Anstalt nicht bekannt ist, diese Anzeige erwünscht kommen

möchte. — Der ganze Kursus dauert 6 volle Monate, und beträgt das Honorar dafür 25 Rthlr. Welche sich im Praktischen mehr ausbilden wollen, finden hierzu in meiner Thierheilanstalt hinreichende Gelegenheit, wozu aber ein 2ter Zeitraum von 6 Monaten erforderlich ist.

Breslau in Schlesien den 20. Februar 1837.

Grüll,
Königl. Preuß. Ober-Thierarzt des Breslauer Regierungs-Departements,
Stern-Straße No. 6.

Herr Juwelier A. Krause in Posen hat eine Niederlage unserer Augengläser in Silber und Stahl gefaßt erhalten; dem Brillen-bedürftigen Publikum empfehlen wir diese, mit bekannter Sorgfalt gefertigten Augen-Gläser, für deren Vorzüglichkeit das gute Renommé bürgt, dessen sich unsere Arbeiten bereits seit 36 Jahren erfreuen. Herr Krause wird sich nach der von uns erhaltenen Anleitung bemühen, jeden Käufer nach Wunsch zu befriedigen, und sind bei ihm unsere Fabrikate zu den sehr billigen Fabrikpreisen zu erhalten.

Die Königl. privilegirte optische Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Durch die am 5ten Januar erfolgte Uebernahme einer Drathfabrik bin ich in den Stand gesetzt, die Preise von Engl. Malz-Darr-Horden, so wie dieselben nach Lubasz bei Czarnikow an der Netze, nach Boreck, Przygodzice, Scarischau, p. Wartenberg, Bernstadt, Winzig, Wieruschau u. s. w. von mir verfertigt sind, um 10 pro Cent billiger zu liefern, wie früher, so daß der rheinländ. □Fuß, inclusive Rahmen, 25 sgr. kostet; bitte daher um gütige Aufträge.

Chr. Krause,
Nadler-Meister.
Minoritten-Hof No. 5. in Breslau.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 13. März 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer) . .	2	—	—	1	25	—
Roggen	1	2	6	1	1	3
große Gerste . . .	1	—	—	—	—	—
kleine	1	—	—	—	26	3
Hafer	—	23	9	—	20	—
Erbsen	1	22	6	—	—	—
Linsen	1	20	—	1	3	9
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . .	2	5	—	2	2	6
Roggen	1	6	3	1	5	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh . .	5	15	—	5	5	—
Heu, der Centner . .	1	10	—	—	25	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 19ten März 1837 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 10ten bis 16. März 1837 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Prüfung der Confirmanden durch den Hrn. Superint. Fischer	4	7	1	3	1
das. den 24. März	Derselbe	Hr. Pr. Friedrich					
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	2	—	—	2	—
das. den 23. März	—	= Cons. R. D. Dütschke					
das. den 24. März	= Cons. R. D. Dütschke	—					
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	—	1	—	—	—
das. den 23. März	= O. Pr. Dr. Walther						
das. den 24. März	= Div. Pred. Hoyer						
Domkirche	—	= Canon. Jabczynski	1	1	1	6	—
Pfarrkirche	—	= Mans. Zeyland	2	1	1	—	—
St. Adalbert-Kirche	= Probst Urbanowicz	= Pr. Kozlowski	3	2	—	1	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	—	= Mans. Grandke	2	2	—	2	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	—	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Kozlowski	—	—	—	—	—	—
		Summa	14	14	3	14	1

Anmerk. In der evangel. Petrikirche am 23. März Confirmation. — Von der Franziskanerkloster- und Dominikanerkloster-Kirche sind keine Mittheilungen eingegangen.